

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Platz Wien 2.
Fernsprecher: 18-39. Verlags-Postamt: 87.119.

Folge 114

24. Jahrgang.

Wien, Mittwoch den 29. September 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Oberpostamt Wien, unter Zahl 87/1938.

Sowjets am Dnjepr zurückgeschlagen

Bolschewistischer Landungsversuche am Asowschen Meer gescheitert — 800 Mann aufgerieben

Führerhauptquartier, 26. September Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein sowjetischer Landungsversuch an der Küste des Asowschen Meeres endete damit, daß die gesamte Landungsgruppe in Stärke von über 800 Mann aufgerieben wurde. Weibersitz des Kuban scheiterten auch gestern alle mit Panzerunterstützung vorgebrachten feindliche Angriffe.

Auch am mittleren Dnjeper blieben erneute Angriffe der Sowjets gegen die deutschen Brückenköpfe erfolglos. Schwächere feindliche Gruppen, die in dem unübersichtlichen Gelände an einzelnen Stellen den Fluß überschritten hatten, wurden im Gegenangriff geworfen.

Im mittleren Frontabschnitt setzte der Feind besonders im Raum westlich des Bahnknotenpunktes Unerzka und im Kampfgebiet von Smolensk seine Angriffe mit starken Kräften fort. Bei schwie-

rigem Wetter und Regen wurden die Angriffe im Wesentlichen abgewiesen. An einigen Stellen halten die Kämpfe an.

Die Luftwaffe griff mit zusammengefaßten Kräften besonders nördlich des

Asowschen Meeres und ostwärts des Dnjeper den Feind an und fügte ihm erhebliche Verluste. Am 24. und 25. September wurden an der Ost-Front 105 Sowjetflugzeuge vernichtet und eigene Flugzeuge werden vermisst.

Über 1000 Sowjets ertranken in der Kuban-Mündung

Berlin. (DNB) Zu dem Landungsversuch der Sowjets an der Mündung des Kuban gibt das OKW nachträglich bekannt, daß diese in der Stärke von etwa 1800 Mann am Kuban zu landen versuchten. Kurz nach der durchgeführten

Landung wurden diese von deutschen Truppen angegriffen wobei über 300 Bolschewiken getötet und 425 gefangen genommen wurden, der Rest ertrank im Meere.

Unabhängigkeit der Vatikanstadt garantiert

Berlin. (DNB) Hierwohl nicht nur das Reichskriegsministerium, sondern sogar das Amtskblatt des Vatikans, „L'Osservatore Romano“ die angelsächsischen Nachrichten, als hätten die deutschen Truppen die Unabhängigkeit und Integrität der Vatikanstadt verletzt, in entscheidender Form widerlegt hat, wird diese Nachricht durch die angelsächsischen Propaganda noch immer hartnäckig Deutschseits wiederholt läge gestraft.

Verstärkung der Befestigungen in Dänemark

Kopenhagen. (DNB) Seltens der deutschen Besatzungen wird an der Verstärkung der dänischen Befestigungsanlagen ernstlich gearbeitet. Im besondern wird dem Ausbau der Küstenbefestigungen und derjenigen der vorgelagerten Inseln ein Augenmerk zugewendet. An den Arbeiten nehmen auch dänische Arbeiter teil.

Anglo-amerikanische Verluste bei Salerno

Berlin. (DNB) Die Verluste der Anglo-Amerikaner in den Kämpfen bei Salerno konnten nunmehr festgestellt werden. Angefangenen verloren sie 4.51 an Gefallenen und Verwundeten über 20.000. Von den verlorenen Mannschaften sind bloß 10 Prozent Amerikaner. An Material wurde von ihnen erbeutet, aber ging ihnen verloren: 171 Panzer, 61 Geschütze, eine große Menge von leichten Waffen und mehrere Hundert Kraftfahrzeuge.

Kampf zwischen Schnellbooten im Kanal

Berlin. (DNB) In der Nacht zum 25. September griffen deutsche Schnellboote an der englischen Küste britische Bewacher an von denen einer versenkt wurde. Zur Entlastung ihrer schwer bedrängten Sicherungstruppen griffen britische Schnellboote in den Kampf ein. Dieses

von ihnen wurde bei plötzlich einsetzender Lichtverschlechterung durch ein deutsches Schnellboot gerammt und sank sofort.

Das deutsche Schnellboot erlitt dabei schwere Beschädigungen es wurde von der eigene Belagerung versenkt.

Vergeblicher Angriff auf deutschen Geleitzug

Berlin. (DNB) Britische Torpedos und Fernbomberflugzeuge griffen südwestlich Hellberg ein deutsches Geleitzug vergeblich an. Sechs feindliche Flugzeuge wurden dabei abgeschossen.

Ueber dem Atlantik sowie bei Einfügen schwächerer britisch-Nordameri-

kanische Fliegerkräfte in die besetzten Westgebiete vor der Feind weitere 5 Flugzeuge.

Einzelne feindliche Störflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht im westdeutschen Raum planlos einige Bomben und beschädigten nur Gebäude.

Partisanenbande bei Sarajewo vernichtet

Berlin. (DNB) In den Kämpfen gegen die kommunistischen Partisanen in Kroatien gelang es deutschen Verbänden eine starke Bande südlich Sarajewo zu stellen und trotz erbitterten Widerstandes zu vernichten. Im Verlaufe des Kampfes wurde auch der Anführer der Bande, der mit den Sowjets in Vertin-

zung stand getötet.

Von deutschen Flugzeugen wurde an der dalmatischen Küste ein 3.000 TMT großes Schiff, das Bergpflanzung und Ausrüstung für die Partisanen bringen sollte, durch Bombentreffer versenkt. Der Kampf gegen die Partisanen auf ehemaligen bosnischen Gebiet geht weiter.

In Italien heftige Kämpfe

Rom. (DNB) In Süditalien stehen britisch-nordamerikanische Kräfte gegen unsere Stellungen zwischen dem Golf von Salerno und der Bucht von Manfredonia vor. Die Angriffe wurden abgewiesen, erneute Bereitstellungen durch

Artilleriefeuer geschlagen.

Die Luftwaffe schoß gestern im Mittelmeerraum 6 feindliche Flugzeuge ab und traf einen Frachter von 3000 BRT durch Bombentreffer vernichtend.

Manches Gerücht wächst von einer Mücke zu einem Elefant, bis es schließlich als Weisenblase in sich zusammenbricht. — Datum Schweigs ...



Rom in deutscher Hand

Dieses Bild zeigt von den harten und entschlossenen Zupacken der Fallschirmjäger im Straßenkampf. Jeder Widerstand der Anhänger des verräterischen Badoglio-Systems wurde blitzschnell und rücksichtslos gebrochen.

Das Bild zeigt gefangene Italiener, Anhänger des Badoglio-Regimes, die von deutschen Fallschirmjäger abgeführt werden. Im Vordergrund brennende feindliche Panzer.

Knox verlangt Kriegs-schiffe für den Pazifik

London. (DNB) Wie aus der britischen Hauptstadt berichtet wird, führt der gegenwärtig dort weilende US-Vertreter Knox Verhandlungen wegen Übertragung jüngerer Kriegsschiffen in den Pazifik.

Wie berichtet heißt es ferner, 20 englisch-amerikanische Flugzeugträger im Pazifikraum zu konzentrieren.

Unerschwingliche Lebensmittelpreise in Indien

Kalkutta. (DNB) Die Lebenskosten durch Hunger nehmen in der indischen Provinz Bengalen in erschreckendem Umfang zu. In der ganzen Provinz gibt es keine Straße an der nicht verhungerte Kinder gefunden werden. Die spärlich eintreffenden Lebensmittel werden zu beträchtlichen Preisen abgegeben, die für die Bevölkerung unerschwinglich sind.

Degaulle will nicht den französischen Freundschaftlichen Franzosen hinrichten lassen

Paris. (DNB) Ein geheim verbreitetes Blatt der Degaulleisten bringt die Namensliste jener Franzosen, die mit Deutschland zusammenarbeiten und nach einer Invasion der britisch-amerikanischen Truppen in Frankreich hingerichtet werden sollen. An der Spitze dieser Liste steht der Name des Ministerpräsidenten Pierre Bidal.

Militär dienlich in Argentinien ausgedehnt

Buenos Aires. (DNB) Die argentinische Regierung beschloß die Militärdienstpflicht auch auf die 20-jährigen Junglinge auszuweiten. Das Ziel damit ist, im Notfall über größere Reserven zu verfügen.

Kriegseinsatz einer Familie mit 10 Kinder

In Brennabor bei Kronstadt lebt die Familie Stamm mit 10 Kinder. Der Vater der heute 70 Jahre alt ist, bearbeitet mit dem jüngsten Sohn das Feld. Von der zahlreichen Familie befinden sich gegenwärtig 3 Söhne, 2 Schwögersöhne und eine Tochter im Kriegseinsatz. Alle stehen an der Front und wenn die Herbstarbeiten beendet sind, wird auch der zur Wissen-It bereits gemusterte jüngste Sohn seinen Vätern ins Feld folgen, ebenso die zu Hause verbliebene jüngste Tochter, die ihrer Schwester, die Dienst in einem Frontlazarett versteht, nachsteht.

CC. Filiale in Temeschburg

laut Bekanntgabe der Postbesprechungsverwaltung wird mit 1. Oktober eine CC-Filiale in Temeschburg für die Komitate Arad, Bihar, Caras, Dumbrava, Severin und Temesch Torontal errichtet. Dadurch wird der Schwerverkehr bedeutend vereinfacht.

Tag- und Nachtgleiche

Zweimal im Jahr — im März und im September — überschreitet die Sonne den Äquator und dann werden die Tage bzw. die Nächte länger. In der Nacht vom 23. auf den 24. September um 0 Uhr 19 Minuten überschreitet nun die Sonne wieder die Tag- und Nachtgleiche und trat in die südliche Hemisphäre ein. Am 24. September hatten also Tag und Nacht die gleiche Länge. Jetzt werden die Nächte von Tag zu Tag länger, bis am 22. Dezember wieder die Sonne täglich länger zu scheinen beginnt.

Ein Amnestiegesetz erschienen

Bukarest. (M) Durch ein Dekret des Königs wurde zahlreichen Personen, die durch die Kriegsverbrechen verurteilt wurden, die Strafe nachgelassen, herabgesetzt oder in Geldstrafe verwandelt.

Wer zahlt keine Wiederaufbausteuer?

Die in Rumänien lebenden schwedischen, französischen, spanischen und griechischen Staatsbürger sowie die des Protektorats Böhmen und Mähren sind auf Grund von Gegenseitigkeitsverträgen von der Zahlung der Wiederaufbausteuer befreit. Alle anderen ausländischen Staatsbürger müssen diese Steuer erlegen.

Schuhpreise für Schuhreparaturen

Bukarest. Im Amtsblatt Nr. 225 vom 25. September wurden die neuen Höchstpreise für Schuhreparaturen veröffentlicht. Die Preise, die sich zwischen 300 bis 2000 Lei, je nach der durchgeführten Reparatur mit oder ohne Vorfeststellung des Materials stellen, sind in allen Schuhwerkstätten sichtbar anzubringen.

SPORT

Leichtathletikmeisterschaften der Jugendlichen

Sonntag fanden in Temeschburg die Banater Meisterschaften der jugendlichen Leichtathleten mit folgenden Ergebnissen statt: 100 m: L. Beni (Gefreite) 11,9; 200 m: Beni (G.) 24,6; 400 m: Truica (UDR) 57,5; 800 m: Truica (UDR) 2.17,1; 1500 m: Berdancu (Batalia) 8,3; 5000 m: Risticu (UDR) 40.15,8; 10 m Hürdenlauf: Neagu 18,2; Hochsprung: Wiesenmayer (D. Volksgar.) 1,70 m; Weitsprung: Ghurita (G.) 6,01; auher Konkurrenz sprang Wiesenmayer 6,61 Meter. Stabhochsprung: Dragomir (UDR) 3,20; Dreisprung: Reibuteacu (GFR) 12,75; Speerwerfen: Maghin (G.) 45,66; Hammerwerfen: Toma (UDR) 43,70; Baseball: Angeluscu (Toma UDOR) 11,67; 4x100 m Staffel UDOR 47,8.

Deutsche Traktore bringen die Maisesernte ein

Wer beim Einsatz in unseren Banater Dörfern war, hatte Gelegenheit sich von der unermüdblichen Arbeit jener Traktoren zu überzeugen, die vom Reich in den letzten Jahren ununterbrochen geliefert wurden. Lange mit Mais beladene Waagenkolonnen werden vom Traktor aus den Feldern in die Gemeinden gezogen und dadurch jene Jungmänner sowie Jüngere erfrischt, die im Kampfe um Europas Freiheit an anderer Stelle eingesetzt werden mussten.

Im Banat ist. Wenn man bedenkt, daß in der Ukraine und dem besetzten russischen Gebiet, viele tausende Traktore ununterbrochen Tag und Nacht arbeiten, kann man sich einen Begriff davon machen, welche Mengenquantitäten an Getreidefrüchten dort in den letzten Wochen hergestellt und ins Reich abtransportiert wurden. Es fehlt nun den Bauern nur noch, die bereits in einzelnen Wirtschaften arbeitenden Maiserntemaschinen und je ein Elevator, der den getrockneten Mais auf den Hausboden bzw. zu den Maisfahnen bringt, dann kann sich der Bauer wirklich nicht beklagen.

Unsere SS-Kameraden grüßen die Heimat

Aus Falkensee bei Berlin schreiben uns folgende SS-Kameraden von einer Wachabteilung mit dem Datum vom 28. 8. und beklagen sich darüber, daß sie von Zuhause noch keinerlei Nachricht erhalten. Sie betonen, daß es ihnen gut geht und man sich um sie keine Sorgen machen soll. Zum Schluß grüßen die Kameraden ihre Frauen, Kinder, Eltern, Mädchen, Verwandten und Bekannten: Alexander Schneider, Johann Mager, Karl Schäfer, Anton Kempf und Josef Dusch aus Arad; Franz Burger, Rajetan Muranyi, Stefan Amboly aus Neusantana; Franz Rappes aus Santana; Josef Gantner, Eberleisch-Ruhla; Josef Eberlein, Chisin u-Gris.

Sonstige Kameraden: Adalbert Kur und Karl Strobu aus Arad; Peter Seeger, Johannfeld; Josef Markschall, Adrechsler; und Franz Menue aus Kronstadt.

Nach Leser des „Volksblattes“, das auch jetzt noch von unseren Familienangehörigen gelesen wird, bitten wir unsere Frauen, Mütter, Eltern und Bekannten das im, sowie die Mädeln herzlich zu grüßen: Simon und Martin Hermann, Friedrich Schuster, Johann Schuster, Martin Schuster, Andreas Dlesch, Peter Maurer, Helmut Schelmer, Daniel Roth alle aus Marktshellen; Peter Drosler, Michaelshellen; Franz Wommer, Hermannstadt; Martin Mates, Witz No. 229; Johann Schell, Kreis No. 436; Friedrich Dengel Augusthal No. 13; Michael Roth auf der Burg Mediasch No. 18; Johann Gordon Schellenberg No. 178 und Lorenz Dorr aus Petersdorf No. 118. (2. 8. Feldpost 42.264 G)

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen die H-Männer: Konrad Vens, Hans Gobel, Georg Mobjesch, Rudolf Papp, Michael Schiller, Emil Schweizer, Rudolf Kimmner, Fritz Seiwert, Josef Netter und Johann Salmen aus Hermannstadt; Peter Euba, Al-Joban; Fritz Knorr, Brennabor; Samuel Wagner und Johann Wandschneider aus Großpold; Michael Gadi Danielsch; Johann Drechmann und Michael Hartmann aus Hlau; Johann Vahu, Andreas Brennabor, Wilhelm Bruch, Georg Daniel, Daniel Gotschling, Wilhelm Gutsch, Matthias Kahl, Hans Kisch, Alexander Köhler, Volkmar Krimmel, Wilhelm Eren, Christian Plitzing, Otto Kessler, Gerwin Kesch, Alexander Szabo, Josef Szabo, Hans Schöber, Karl Schöbner, Fritz Schuster, Hans Stadel, Fritz Zaag, Ernst Wächter, Paul Wlad und Oskar Herbes aus Kronstadt; Andreas Wachen, Nadesch; Johann Witten, Georg Roew, Josef Reifmayer, Martin Roth, Georg Spielhauer, Andreas Schenter, Simon Schenter und Georg Theil aus Neusmarkt; Andreas Hevri, Rohrbach; Seb-Preibhofer, Rosenau; Ladislaus Sznick, Temeschburg.

Aus dem Aufstellungslager in Dachau grüßen die unterzeichneten H-Freiwilligen ihre Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten: Nikolaus Schneider, Peter Hint, Josef Muff aus Engelsbrunn; Jakob Normling und Heinrich Baumgartner aus Glogoway; Franz Gfelle und Martin Berger aus Saderlach; Michael Schwarz, Segnthau; Georg Hubert Vesal; Paul Schilling, Ghioroc; Anton Guel, Schönborf; Hans Kugler, Santmartin; Adam Wittmann, Buchberg; Andreas Wiesner, Aurelsheim; Franz Schneider und Kaspar Schäljo aus Gertanowich; Max Kollmann,

Herzliche Grüße senden ihrer Familie, ihren Verwandten und Bekannten und nicht zuletzt den schönen Mädeln die H-Freiwilligen: Heinz Karl, Schramm Josef, Wintelsbofer Franz, Oranowa; Lang Johann, Lampert Franz, Blawmer Lorenz, Wartert Josef Baraghhausen; Stofsch Josef Loman, Schreiber Adam Triebswatter; König und Rieh Monaster; Demuel Matthias Bogarofsch; Schuster Martin, Buktsch; Mägels Hans, Deschu Michael, Josefendorf; Witschka Michael Hermannstadt; Ghöri Stefan Gottlob; Kleitsch, Serbiach-St-Peter; Meber Johann Neumoskova, Marlinger Königshof; Rabel Alexander, Morisf. Id.

Wichtige Luftschutzverordnung

Arad. Das hiesige Luftschutzamt gibt bekannt, daß der letzte Termin zum Ausheben der einen Garnitur Doppelschiffen am heutigen 28. September abläuft. Die verbleibenden Flügel sind mit unbrauchbarem Papier zu verkleben und

während der Alarmbereitschaft offen zu halten. Außerdem ist gegen Brände für Löschmaterial zu sorgen. In spätestens 3 Tagen sind in Ermangelung an Luftschiffen für Familien-Luftschutzgräben auszuheben.

Unsere Anekdoten

Echt und unecht

Die Opernsängerin Rosa Sucher hatte als gefeierter Gast an der Petersburger Oper gesungen. Auf der Heimreise widerfuhr ihr bei der Rolltreibe an der Orange ein lustiges Abenteuer. Die Künstlerin führte ihren gesamten Theaterkoffer in einem Handkoffer mit sich.

Den aus und begann eine Arie zu singen. Das wirkte Wunder. Die Zollbeamten lächelten begeistert und zweifelten nicht länger an der Unschuld der Sängerin. Die Echtheit der Stimme hatte die Unschuld des Schmuckes. Hmrelchend dargestellt.

Während diesen Koffer ließ der Zollbeamte öffnen. Er betrachtete die glänzenden Kräfte und hielt alles für echt. Dazu fiel ihm ein, daß sich kürzlich in Petersburg ein großer Juwelenraub ereignet hatte. Vergebens zeigte Rosa Sucher ihren Pass und versicherte, es sei nur unechter Theaterkoffer. Sie fand keinen Glauben und sollte schon verhaftet werden.

Neue Route der Zugvögel

Da hatte sie ein Photo hervor, das sie in einer Juwelenbox mit ihrem ganzen Schmuck zeigte, handigte es dem Beam-

Berlin. Der Krieg hat auch einen Teil der Zugvögel aus dem hohen Norden zu einer Umstellung ihrer Reisefroute bewegen. Wie ein bekannter Ornithologe beobachtete, schlagen die Zugvögel während der Verbunkelungszeit einer mehr östlichen über Schweden führenden Kurze ein, anschließend, um sich nach den dort erleuchteten Häusern richten zu können.



Sturm auf ein fotografisches Manöver. Handlifen, die sich mit ihren Wasser unter Kellern versteckt hatten, sind aufgeföhbert. (Orbis)



Flieger — stolz zu Hosi! Eine Streife, die in der Süd-Ukraine eingesetzt ist, den Sicherheits- und Ordnungsdienst mit Versich, und hier zu zum Markt wandernden Bauern Kontrolliert. (Orbis)

Der Herbst ist hier...

So sehr der Herbst besinnliche Gedanken fördert, ist er doch die farbenprächtigste Jahreszeit und bietet sich — gleich einer schönen Frau — in vollster, genussreichster Hülle. Und jeden naturverbundenen Menschen zieht es eigentlich mehr zu Oktober- und Winterfesten, als zu melancholischen Depressionen. Hat man seine Pflicht im Frühjahr und Sommer einigermaßen getan, ist es auch ganz natürlich, nun sich der Ernte zu freuen und darauf zu vertrauen, daß die sorgfältig eingebrachte Frucht im Frühling zu neuem Kreislauf feimt.

Eisenhower — ist Generalstabschef

New York. (DNB) Wie amerikanische Blätter berichten, hat der bisherige US-Generalsstabschef, General Marshall eine andere Einteilung erhalten. Mit der Führung der Angelegenheiten des US-Generalsstabschefs wurde General Eisenhower betraut.

Der Große Generalstab gibt bekannt, daß die Besuche am Studienaufbau für das Schuljahr 1943/44 bis zum 31. Oktober bei den Ergänzungsbestimmungen eingereicht werden können.

Budapest demontiert die durch feindliche Nachrichtenagenturen verbreitete Nachricht über eine Regierungskrise in Ungarn. (DNB)

Der Ungarische Fleischhändler, vom Ardealan wurde vom Sabotagegericht zu 3 Monaten Arbeitslager verurteilt, weil er geräucherter Speck über den Höchstpreis verkaufte.

Die Finanzverwaltung macht die Gastwirte mit Musikautomaten, Paraphons, Radio usw. aufmerksam, daß sie Luftfahrtssteuer zu zahlen haben. Die bezügliche Steuererklärungen sind bis 15. Oktober einzureichen.

Deutscher Aufruf an die italienischen Italiener

om. (DNB) An die entwafrneten Italiener erging seitens des deutschen Oberbefehlshabers der Aufruf, sich entweder zum Kriegsdienst, oder aber für den Arbeitsdienst nach Deutschland zu melden. Dabei sehen die deutschen Werbungsstellen zum Anwerben anderer italienischer Arbeitern ihre Tätigkeit fort.

Hungernot in Sowjetrußland

Madrid. (DNB) Die gegenwärtige Lebensmittellage in der Sowjetunion hat auch in den USA große Beachtung und gleichzeitig Besorgnis ausgelöst. Die Ernährung der Bevölkerung aber auch die der roten Armee ist auf ein Minimum herabgesetzt. In einzelnen Bezirken der Union herrscht bereits Hungernot.

Reichsverkehrsminister besucht auch Bulgarien

Berlin. (DNB) Reichsverkehrsminister Dörpmüller, der gegenwärtig in Rumänien verweilt und gestern bei Marschall Antonescu in Kurland war, begibt sich als Gast des bulgarischen Verkehrsministers nach Bulgarien. Dort wird er im Laufe einer Rundreise unternehmen.

Vatikan-Gouverneur hat Amerika verlassen

Wattkanstadt. (DNB) Der Gouverneur der Vatikanstadt, der in Vertrauen des Papstes bei Roosevelt war, hat Amerika nach geraumer Zeit verlassen. Vorläufig bleibt er aber noch im Ausland, bis er neuere Weisungen erhält.

Republikanisch-faschistischer Rundfunk an die Italiener

Rom. (N) Der Rundfunk der Republikanisch-faschistischen Regierung gab gestern abend an das italienische Volk eine Sendung durch, in welcher vor dem Widerstand u. Sabotage gegen die deutschen u. faschistischen Truppen gewarnt wird. Im Gegenteil, sie sollen sich Vagabundo widersetzen, da er ein Feind ist.

Starke deutsche Besatzungen auf Kreta und Rhodos

London. (DNB) Wie von britischer militärischer Seite erklärt wurde, ist ein Angriff auf Kreta und Rhodos mit außerordentlich schweren Verlusten verbunden.

Auf der Insel Kreta befinden sich laut britischer Vermutung 30.000 und auf Rhodos 7.000 Mann deutscher Truppen, außerdem sind beide Inseln äußerst stark besetzt, so daß von einer Besetzung derselben in so leichter Form, wie man es dachte, keine Rede sein kann. Im besten Fall kann von einer Einkreisung die Rede sein.

Den Sowjets eine Sahara überlassen

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise erklären zu den Absichtsbewegungen an der Ostfront, daß die Dnieprgräber Front von diesen nicht im mindesten berührt wurde. Ansonsten ist es zweifellos, daß an den übrigen Frontabschnitten den Sowjets große Gebiete überlassen wurden, doch seien diese demachen vernichtet und zerstört, daß sie nur in Besitz einer wahren Sahara gelangen.

Englischen Soldaten bleibt die Bittere Gese

Stockholm. (DNB) Die zu erwartende Arbeitslosigkeit in der Nachkriegszeit beschäftigt vielfach die englischen Soldaten und bereitet ihnen große Sorgen. Er schreibt einer von ihnen, an das Londoner Blatt "Daily Herald", den Soldaten werde nach dem Kriege nur die bittere Gese bleiben.

Am Ladoga-See

Erfolgreicher Angriff deutscher Jägerdivisionen

Smolensk und Roslawl geräumt / In Süditalien lebhafteste Kampfaktivität

Berlin. Das LNB gibt bekannt: Am Kuban-Büchsenkopf setzten die Weisewisten ihre starken Angriffe den ganzen Tag über ohne Erfolg fort.

An der Nordküste des Nowoschen Meeres führte ein eigener Angriff zum Erfolg. Gefangene und Beute wurden eingebracht. Am mittleren Dnjepr griff der Feind an zahlreichen Stellen die Brückenköpfe ostwärts des Flusses vergeblich an. Eine größere Anzahl von Panzern wurde dabei vernichtet. Nördlich Tcherkassy zerschlugen deutsche Panzerkräfte kleinere feindliche Gruppen.

Im mittleren Frontabschnitt fanden westlich des Bahnnotenpunktes Ureiska und südlich Smolensk heftige Abwehrkämpfe statt, die noch andauern. Die Städte Roslawl und Smolensk wurden nach vollständiger Zerstörung und Vernichtung aller kriegswichtiger Anlagen, vom Gegner völlig ungebändert, geräumt.

Südlich des Ladoga-Sees erreichte ein Angriff deutscher Jäger-Divisionen das befohlene Angriffsziel. Mit Panzern unterstützte Gegenangriffe der Sowjets scheiterten.

Im hohen Norden schlugen deutsche Truppen im Kandalascha-Abschnitt und an der Murman-Front mehrere Vorstöße des Gegners unter Verlusten für ihn ab.

An der Süditalienischen Front herrschte auch gestern lebhafteste Kampfaktivität. Die Angriffe britischer Truppen im Abschnitt Salerno wurden nach harten Kämpfen abgewiesen.

Sturzkampfflugzeuge versenkten im Mittelmeerraum ein großes feindliches Torpedoboot und trafen 2 Frachtschiffe vernichtend.

In der vergangenen Nacht warfen einzelne feindliche Störflugzeuge wirkungslos einzelne Bomben auf nordwestdeutsches Gebiet. Deutsche Luftverteidigungskräfte brachten gestern 10 feindliche Flugzeuge über den besetzten Westgebieten und ein schnelles britisches Aufklärungsflugzeug über dem Reichsgebiet zum Absturz.

Der einzige Feind Finnlands - Die Sowjets

Helsinki. (DNB) Bei einer Arbeiterzusammenkunft sprach gestern der finnische Finanzminister Tanner, über den Weg Finnlands. In seinen Ausführungen erklärte der Minister, das Finnland im Jahre 1940 im Freiheitskampf gegen die Sowjets große Gebietsverluste erlitten hatte und auch den ihm zugesagten Frieden nicht erhalten hatte. Durch den Angriff Deutschlands auf die Sowjets wurde auch Finnland von diesen abermals bedroht und Helsinki sowie andere finnische Städte von den Sowjets bombardiert. Diesmal trat Finnland nicht allein in den Krieg gegen die Sowjets sondern an der Seite Deutschlands. Trotz

der langen Dauer des Krieges sind die finanziellen Verhältnisse Finnlands geregelt. Was den Frieden anbelangt, so dürfen aus der bisherigen Friedenspropaganda, die in der Hauptsache von Schweden aus lanciert wird, keine falschen Schlüsse gezogen werden, Finnland muß sich die Einmischung Schwedens in die innern Angelegenheiten verbieten. Das finnische Volk sehnt sich, so wie jedes andere Volk, nach Frieden doch nicht um jeden Preis. Der Hauptfeind Finnlands ist und bleibt Sowjetrußland. Abschließend erklärte Tanner, daß das finnische Volk Vertrauen in seine Regierung haben müsse.

Neueste Japanische Erfolgsmeldung

Tokio. (DNB) Laut einer japanischen amtlichen Meldung versenkte die japanische Luftwaffe bei Nord-Neu-Guinea vom 21. bis 23. September 3 feindliche Kreuzer, 2 Zerstörer und einen großen

Transporter. 16 japanische Flugzeuge warfen sich vorfänglich auf ihre Ziele. In Brand geworfen wurden 4 Kreuzer und 2 andere Kriegsschiffe, 22 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Verheißungsvolle Worte Meditschs ans serbische Volk

Belgrad. (DNB) Der aus dem Führerhauptquartier noch nicht lange zurückgekehrte serbische Ministerpräsident, General Meditsch, richtete an die Bevölkerung einen Aufruf. In diesem betonte er, das serbische Volk mußte es vor 2 Jahren mit seinem Blute bezahlen, weil es für fremde Interessen in den Krieg getreten war. Nun habe aber das serbi-

sche Volk jenen Weg betreten, der zu seiner besseren Zukunft führt. Es möge daher Ruhe und Ordnung bewahren, sowie sich aller Entgleisungen im Interesse seiner eigenen Zukunft enthalten.

Abschließend betonte er, daß in naher Zukunft seine verheißungsvollen Worte durch die Ereignisse bekräftigt werden.

Schwedische Presse verbreitet Friedensverhandlungsgerüchte zwischen Berlin-Moskau

Berlin. (DNB) Die schwedische Presse gefäht sich darin, bald über das eine, bald über das andere Land Gerüchte von Friedensverhandlungen zu verbreiten. Vor einiger Zeit wurden solche

Finnland zugunsten. Gegenwärtig aber berichtet sie von Friedensverhandlungen zwischen Deutschland und Moskau. Natürlich wird diese Nachricht in der Wilhelmstraße widerlegt.

Abänderung von Rentabilitätskoeffizienten bei der Besteuerung

Wie bekannt, sind durch zwei Verfügungen des Finanzministeriums (Amtsblatt vom 28. August 1943) für einzelne Kategorien von Unternehmungen neue Rentabilitätskoeffizienten abgeändert worden. So wurde beispielsweise die Kategorie Nr. 3 „Ausbeutung von Granit- und Basaltsteinbrüchen“ in „Ausbeutung von Granit- und Basaltsteinbrüchen“ umgeändert und der Rentabilitätskoeffizient mit 7% festgesetzt. In der 5. Kategorie „Ausbeutung von Sandgruben“, Schottergruben, Basalt-, Basaltstein-, Quarz- und Gesteinssteinbrüchen“ wur-

der Rentabilitätskoeffizienten in der Kategorie Nr. 7: „Ausbeutung von Erbsen (Horberbe, Kvelin, Tala, Gamskottel)“ wurden 30 auf 15%, in der Kategorie Nr. 885: „Wohlfahrtunternehmungen“ (Umzug) von 10 auf 9% und Kategorie Nr. 32: „Handel mit Porzellan und Glaswaren“ von 11 auf 8% herabgesetzt. Durch ein Rundschreiben forderte das Finanzministerium die Finanzverwaltung auf, die für das Jahr 1943-44 festgesetzten Besteuerungen im Sinne dieser Abänderung richtigzustellen.

Engelsachsen verloren über 2100 Bomber im Westen

Genf. (DNB) Wie das englische Blatt „Daily Telegraph“ berichtet, gab der britische Luftfahrtminister Sir Archibald Sinclair die bisherigen Bombenverluste der Angelsachsen bei den Terrorangriffen im Westen wie folgt bekannt: Im Monat Juli gingen über Deutschland 195 britische und 108 amerikanische Bomber, im August 308 britische und 100 amerikanische Bomber verloren.

Wie Sinclair abschließend bekanntgab verloren die Angelsachsen innerhalb der letzten 8 Monate 1651 britische und 447 amerikanische Bomber im Westen.

Moskauer USA-Botschafter zurückgetreten

USA-Botschafter Admiral Standley ist gestern von Moskau in Washington eingetroffen. Nach einem Bericht an Roosevelt reichte er sein Rücktrittsgesuch ein, das von Roosevelt angenommen wurde.

250 Diener streiken in Rockefeller-Wolkenkratzern

Stockholm. (N) Im Rockefeller-Zentrum in New York das aus 14 Hochhäusern besteht, von denen das eine 70 und ein anderes 80 Stockwerke aufweist, streikten gestern 250 Diener dieser Häuser in Streik. In den Büros dieser Wolkenkratzer arbeiten etwa 30.000 Personen. 100 Polizisten waren notwendig um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Der Streik wurde dadurch hervorgerufen, daß die Diener ein neues Syndikat bildeten das eine Lohnerhöhung forderte, von der Gesellschaft jedoch nicht anerkannt wurde.

USA-Staatsbürger werden in England eingereiht

Amsterdam. (DNB) Laut einer Reuters-Meldung werden die in England lebenden militärpflichtigen USA-Staatsbürger in die englische Armee eingereiht, falls sie noch keinen Militärdienst geleistet haben. Ausnahme bilden diejenigen, die von der USA-Regierung als unentbehrlich bezeichnet werden.

Indischer Bürgermeister

wendet sich an USA um Brot

Amsterdam. Der Bürgermeister von Kalkutta wendet sich an die USA-Regierung um Beistellung von Lebensmitteln für die indischen Hungergebiete. Die amerikanische Regierung antwortete, daß diese Angelegenheit ausschließlich England betreffe. Viele Engländer verfügen über überzählige Lebensmittel die sie den Indern abgeben und die sie rascher nach Indien transportieren könnten, als dies von den USA aus möglich ist.

Falschfälscher Generalsekretär von Babogilo ermordet

Rom. (DNB) Wie nunmehr einwandfrei festgestellt werden konnte, wurde der falschfälscherische Generalsekretär Ettore Muti im Auftrage Babogilos ermordet. Muti wurde am 28. August aus seiner Wohnung in einem Auto entführt und auf dem Wege in einem Gehölz ermordet.

Baboglio gab an, daß Muti verschwunden und sein Aufenthaltsort nicht bekannt sei. Nunmehr wurde das Rätsel gelöst. Zur Erinnerung an den Ermordeten wurde ein Platz in Rom als „Piazza Ettore Muti“ benannt.

Jüdischer Lehrerkongreß

beantragt Zwangserziehung deutscher Kinder

Newyork. (DNB) In einem hiesigen jüdischen Lehrerkongreß wurden die Zwangserziehung der deutschen Kinder beantragt. In dem Kongreß wurde auch die Ueberwachung des ganzen deutschen Schulwesens in der Nachkriegszeit gefordert.

„Poporul“ schreibt

Alle Kräfte Europas

müssen gegen Bolschewismus kämpfen

Berlin. (DNB) Das rumänische Blatt „Poporul“ befaßt sich in seiner letzten Folge mit dem Kampf gegen den Bolschewismus. Wie das Blatt betont, müssen sich in diesem Kampfe alle Kräfte Europas an Deutschlands Seite stellen.

Ein Dokument über Massenmord von Katyn

Berlin. (DNB) Seitens der deutschen Informationsstelle wurde eine Broschüre über den Massenmord an den 12.000 polnischen Offizieren im Walde von Katyn mit Beischluß der verschiedenen Dokumente und den Befunden der Gerichtsärzte des In- und Auslandes der Öffentlichkeit übergeben. In derselben wird zum Ausdruck gebracht, daß der Massenmord von sowjetischen Juden begangen wurde.

Sondergerichte für Freimaurer in Spanien

Madrid. (DNB) In Barcelona wurden 20 Freimaurer vor Gericht gestellt. In Spanien wird das Freimaurertum gerichtlich verfolgt und für die Aburteilung der Freimaurer bestehen eigene Sondergerichte.

Massenverbrennung verhungertes Indier

Bangkok. (DNB) Die Hungernot in Indien fordert täglich immer mehr Opfer. In Kalkutta und andern Orten der indischen Provinz Bengalen ordnete die britische Behörde die Massenverbrennung verhungertes Indier an. In einer britischen Zeitschrift wird diesbezüglich festgestellt, daß England nicht fähig ist, die Not in Indien zu lindern.

Milchkuhe 40.000 bis 60.000 Lei das Stück.

Der Lemelsburger Jahrmart ist sehr schwach ausgefallen, da sich bei den hohen Preisen nur wenig Käufer fanden. Milchkuhe wurden mit 40-60.000 Lei das Stück, Schlachtvieh mit 75-80 das kilo Lebendgewicht verkauft.

Höchstleistung eines deutschen Fernaufklärers

Berlin. (DNB) An der Ostfront unternahm ein zweimotoriges Jagdflugzeug einen Aufklärungsflug hinter die Sowjetlinien. Hierbei wurde es durch zwei Flaktreffer schwer beschädigt und das Leitwerk zerrissen. Trotzdem gelang es dem Flugzeugführer den eigenen

Flughafen nach einem gefährlichen Flug zu erreichen und eine Notlandung vorzunehmen die glatt verlief und bei der keiner der Insassen verletzt wurde. Bei der Ueberprüfung des Flugzeuges wurde festgestellt, daß dasselbe 50 Treffer bekommen hatte.

Mittelmeerkommission wird entscheidende Rolle spielen

London. (DNB) Wie man in der englischen Hauptstadt unterrichtet ist, werden die Sowjets den Volkskommissar für Auswärtiges, Witschinski, in die Mittelmeerkommission entsenden. Gleich-

zeitig wird betont, die Benennung Mittelmeerkommission drückt deren Wesen nicht aus, denn sie wird feinerzeit bei den Friedensverhandlungen eine entscheidende Rolle spielen.

Freiwillige des Waffen-SS grüßen die Heimat

Folgende Freiwillige der Waffen-SS mit der Feldpostnummer 59.641 grüßen ihre Lieben in der Heimat: Johann Bart, Georg Bamber, Stefan Seiler, Adolph; Guido Antoni, Hans Lang, Hans Kraus, W. Kosner, Andreas Pfaff, Johann Maurer, N. Ungar, Martin Gaber, Martin Poltsch, Ambrosius Schmidt, Johann Grumme, Johann Fogaratscher, M. Blasch, Karl Saborsky, Michälm; Johann Kallies, Michael Gusch, Großschauern; Hans Gusch, Karl Smoboda, A. Brenndörfer, Kronstadt.

Folgende Kameraden der Feldpostnummer 70, die im Osten im Einsatz stehen, grüßen in einem Schreiben vom 14. September ihre Angehörigen und Bekannten in der Heimat: Feldwebel Hans W. Hoel und Franz Hoel aus Senaubeim; Hans Hermann, Großsantnikolaus; Peter Kieger, Großscham; Heinrich Kieger aus Perloß.

Unter Feldpost-Nr. 83.362 schreiben vom 10. 9. unterfertigte H-Freiwillige aus einem slowakischen Ausbildungsort und beklagen sich darüber, daß sie von ihren Familienangehörigen noch kein Schreiben erhalten haben. Sie bitten auch um Feldpostpakete und grüßen ihre Frauen, Kinder, Eltern, Mädchen sowie Verwandte und Bekannte: Jakob Keller, Franz Schauer und Anton Dörner aus Tzipar; Michael Becker und Franz Messer, aus Cherillösch-Buffa; Josef Renz und Anton Kartasch aus Pantota; Georg Schauer Hans Köhler und Ladislous Vater aus Neufantlanna; Die Kameraden schreiben auch, daß sie einmal abends, als Franz Messer Stubendienst hatte und die Meldung nicht klappte, alle aus den Betten heraus und um die Baracke eine Runde „sitzen“ mußten. Ansonsten ist aber alles sehr schön und manchmal sogar lustig.

Es grüßen ferner die H-Freiwilligen einer Panzerabwehreinheit der Feldpostnummer 7.826 E in einem Schreiben vom 5. September ihre Angehörigen und Bekannten in der Heimat: H-Panzergranadier Anton Bidel, Peter Schulz, Michael Lannert, Matthias Hamann, Neuborf; Peter Maurer, Brudenau; Adam Jung, Hans

Flaton, Tchanab; Sepp Müller, Hans Albert, Max Müller, Hans Zipfel, Saberslach; Nikolaus Kurl, Kaspar Laub, Lohrin; Sepp Stoh, Hans Pels, Peter Die, Sepp Neurach, Michael Döhler, Nikolaus Bernahrt, Andreas Manner, Michael Albert, Max Wischler, Nikolaus Spanier, aus Segentshau; Ludwig Mingeß, Morikfeld; Jakob Maurer, Jakob Krauser, Anes; Peter Heinrich, Peter Schantula, Jakob Schmitz, Anton Reß, Traunau; Nikolaus Schmitz, Deutschankpeter; Konrad Eichert, Hodont; Michael Ferch, Josef M-hner, Hippa; Josef Frlweg, Wolfgang Gert, Georg Krahl, Wäbenthal; Johann Wagner, Hans Hall, Ferdinand Wamert, Stefan Klut aus Lugosch.

Ihre Frauen, Kinder, Eltern und Bekannte grüßen die H-Schützen Hans Polber und Heinrich Hill Schäßburg; St. Elpert, Gerhild Wohlfahrt, M. Frank, Hans Beck Dreghdorf; Josef Schiebinger Detta; Philipp Mayer Kleinjetha; Walde Kalatsha; Peter Hammes, Georg Hechtmüller Guttenbrunn; Josef Heinz Berjamosch; Sepp Thores Kleinfischeret; A. Schmelzer Tchanab; Franz Grimm Lohrin Willi Groß Anes; Georg Giel Komatschi; Franz Giel Barjash; Josef Stenpor Neuborf; Franz Reichel Freudenthal;

Aus Breslau grüßen Peter Tsch, Josef Kronenberger, Peter Blahmann, Johann Langger, Johann Kronenberger, Franz Lukas, Adam Procter, Peter Ruttner, Josef Müller, Michael Kaffnell, Janaz Eichinger, M. Hoffmann, Hans Wagner, Hans Köhler, Peter Geier, A. Loris, Jakob Matzls, Max Ebner Fahrmarkt; Jakob Bergel, Franz Franz Neuburg; Nikolaus Lego, Anton Wingert Freudenthal; Stefan Urban, Ferdinand Nachkötter Oravib; Aus München schicken ihren Familien herzliche Grüße die H-Männer Peter Schaff, M. Misch, Josef Ochl Panjowa, Hans Benja Brestlowag; Ludwig Reinhart Kleinschmal; Wendelin Kirschbaum Darowa; Max Hubn Lugosch; Karl Grelsch Balowa; J. Winze, Andreas Jordan, Buslisch; Franz Scherler Felsenthal; Georg Kirch Großscham.

Wie hat die Fakturierung von umsatzsteuerpflichtiger Ware zu geschehen?

Arab. Die hiesige Finanzabteilung teilt mit, daß bei der Fakturierung von Waren sehr viele Irrtümer geschehen, die Grund dazu geben, daß Kaufleute bestraft werden müssen, ohne daß sie absichtlich diese Fehler begangen haben.

Zur Vereinfachung der Fakturierung für umsatzsteuerpflichtige Waren müssen untenstehende Maßnahmen beachtet und sofort durchgeführt werden:

1. Bei Verkäufen an Privatpersonen ist ebenfalls die 1 %-ige Fakturenstempelgebühr einzubehalten und auch nach dieser die Umsatzsteuer zu berechnen, so daß der Warenwert je nach Höhe der Umsatzsteuer mit folgenden Koeffizienten zu multiplizieren ist:

bei 3% Umsatzsteuer ist der Koeffizient 3.12%
„ 4% „ „ „ 4.21%
„ 5% „ „ „ 5.32%
„ 5.7% „ „ „ 6.10%
„ 9% „ „ „ 10 %
„ 12% „ „ „ 13.79%
„ 18% „ „ „ 22.22%
„ 30% „ „ „ 43.47%
„ 40% „ „ „ 67.79%

Zur Orientierung zeigen wir folgenden Beispiet:

Warenpreis	Lei 1,000.000
Umsatzsteuer 5% entsprechender	
Umrechnungs-Koeffizient 5.32	53.200
	Lei 1.053.200
Fakturenstempel 1%	10.540
	Total Lei 1,063.740
Sondersteuer 5%	53.190
	Summe Lei 1.116.930

Bei Verkäufen an öffentliche Behörden sind nachstehende Koeffizienten in Geltung: 3.18 bei 3%, 4.28 bei 4%, 5.41 bei 5%, 6.22 bei 6%, 10.19 bei 9%, 14.10 bei 12%, 22.68 bei 18%, 44.54 bei 30% und 69.74 bei 40%.

Die Aufstellung der Faktura hat demnach folgend zu geschehen:

Warenpreis	Lei 1,000.000
Umsatzsteuer 5% entsprechender	
Umrechnungs-Koeffizient 5.41	54.100
	Lei 1,054.100
Proportionalsteuer 1.70%	17.919
	Total Lei 1,072,019
Fakturenstempel 1%	10.730
	Lei 1,082.749

Reiß dich ein!

Im Deutschland wird gerungen, versteh es doch! Und ist der Weg gelungen, Was säumst du noch?!

Dich rufen deine Brüder, So reiß dich ein! Hier bist du frei! Ein Mäder bleibst du allein.

Lauf auf dein Blut tief innen, es spricht wie wir! Was willst du noch besinnen? (Steh auf! Auf: Hier!

Herbert Menzel

Erfolgreiche rumänische Jagdstaffel

Bukarest. (DNB) Unter den im Osten eingesetzten Verbänden der rumänischen Luftwaffe hat sich die Jagdstaffel (Commodore Popisteanu), der selbst den Fliegertod gefunden hat, besonders ausgezeichnet. Sie steht mit ihren Abschusszahlen an der Spitze, allen voran der durch seine fliegerische Leistungen schon vor dem Kriege bekannt gewordene Fliegerhauptmann der Reserve Cantacuzino, der 34 Luftfänge zu verzeichnen hat.

Amerika verwässert Italiensches Geld

Das amerikanische Schatzamt hat den Druck von italienischen Lire-Scheinen in Angriff genommen und überschremselt das Land mit denselben. Dadurch wollen die amerikanischen Juden die italienische Währung entwerten und das Volk ausbeuten (DNB)

Zusätzliche Zuteilung von Tabak in luftgefährdeten Gebieten

Berlin. Die Bevölkerung in den luftgefährdeten Gebieten des Reiches erhält eine zusätzliche Zuteilung von Tabak. Wie am Mittwoch bekannt wurde, sollen in diesen Gebieten zu diesem Zweck Tabakzusatzkarten mit einer Geltungsdauer von mindestens einem Monat ausgeben werden.

Konzentrationslager für Greuelpropagandisten

Das Innenministerium hat auf Grund eines Ministerratsbeschlusses 56 Personen darunter dem jüdischen Großindustriellen Max Auznit, wegen Verbreitung von Greuelnachrichten, einen Zwangsaufenthaltort angewiesen.

Haifische in norwegischen Gewässern

In der Nähe von Larvik im südlichen Norwegen hat man Haifische beobachtet. Sie waren bis vier Meter lang. Obgleich es auch Haifische gibt, die keine Menschen angreifen, hat die Nachricht in den Badeorten Unruhe hervorgerufen.

50.000 Betriebe im Wartheland

Bei Eröffnung der Gauwirtschaftskammer Wartheland wurde berichtet, daß heute 54.000 gewerbliche Betriebe mit 400.000 Arbeitern und Angestellten vorhanden sind. 90.000 Betriebe wurden im Laufe der Zeit geschlossen, weil sie den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprachen.

Anbauen ungebeizten Weizens strafbar

Arab. Die hiesige Präfektur gibt bekannt, daß die Landwirte ihren anzubauenden Weizensamen unbedingt zu beizen haben. Weizenmaterial zum normalen Preis steht in den Gemeinbeämtern in genügender Menge zur Verfügung. Versäumer werden strenge bestraft.

Prüfung wegen einer Verlassenschaft

In Sippa wurde die Witwe Ferch von der 37 Jahre alten Rosalia Lulat im Verlaufe eines Streites im Zusammenhang mit einer Verlassenschaft schwer mißhandelt. Die Ueberfallene hat die Staatsanwaltschaft ersattet.

In 3-4 Zeilen

Durch ein Dekretgesetz wurde der Zinssatz nach landwirtschaftlichen Schulden von 8 auf 9 Prozent erhöht. (W. O.)

In türkischen Kreisen in Ankara ist man der Ansicht, daß es keinen Araber gebe, der den Briten nicht gerne an die Gurgel springen würde. (DWB)

Die Ministerialer Verfassung wurden 118 Firmen verpflichtet der Baumwoll-, Haut- und Beinverteilung als Mitglieder beizutreten. (M.)

Die Temeschburger Präfektur wird in der ersten Hälfte des kommenden Monats in ihr neues Heim überziehen.

In einem Spital an der Ostfront ist Jakob Wolf aus Birba, im Alter von 23 Jahren, an Lungen- und Nierenentzündung gestorben.

Der Gemeinderichter von Großkomisch, Nicola Apostol wurde seinem Amte entbunden, weil er bei der Innenministerien den Antrag von Jordan, N. Wolf, zur Verhaftung gestellt.

Zur Förderung der Selbstzucht wurden in Bessarabien von den Ackerbauern 70.000 Maulbeerbäume angepflanzt. (Dz)

Auf Grund einer Verfügung des Justizministeriums wurde der Sitz des Bezirksrats in Moldawien von Biled nach Perjamosh verlegt.

Der 34 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Petru Novac, aus Jassy, der bei Retasch aus dem Zug gefallen ist, ist seinen Verletzungen erlegen.

In einem Spital der Hauptstadt wurde festgestellt, daß im Laufe der letzten Monate sich 600 verbotene Eingaßer gegen das menschliche Leben bei Frauen und Mädchen durchgesetzt wurden. Es ist mit sensationellen Entschuldigungen zu rechnen.

Die Getreideernte in Proasien ist heuer um 30 Prozent besser ausgefallen als im Vorjahr, die Erntemenge beträgt bei Weizen 70 kg was von einer guten Qualität zeugt. (M)

Der deutsche Segelflieger Ernst Nachtmann hat in seinem gegenwärtig noch fortbauenden Schnellflug bereits 33 Flugstunden erreicht und den bisherigen Weltrekord weit überboten. Nachtmann setzt den Flug zur Stunde (20 Uhr abends) noch fort. (M)

Die CFA-Generaldirektion bewilligte den in verschiedenen Landesteilen angestellten rumänischen Kolonisten für die 3. Klasse der Personenzüge eine 50-prozentige Fahrpreisbegünstigung. (SPB)

Die Araber in Palästina veranstalteten Protestkundgebungen gegen die Zwangsassimilierung für die britische Armee, weil sie doch nicht für ihre ständigen Unterdrücker die Kassen aus dem Feuer holen wollen. (DWB)

Gestern nahm die Deutsche Luftwaffe den Flugverkehr zwischen dem Reich und Italien wieder auf. (DWB)

Die Araber Einwohnerin Eugenia Glad erkrankte durch Mangel an Nahrung, ihr Gold zu kaufen, 100.000 Lei entlockt hat.

Auf einer Mitteilung der Finanzverwaltung darf der Most in Gasthäusern, Restaurants, sowie in den Verkaufsstellen der Produktion ohne besondere Bewilligung verkauft werden. Die Weingartenbesitzer müssen nur im Weinjahr den Quantum von dem verkauften Most oder Weintrauben anmelden.

Nachdem die jüdischen Kultusgemeinden die Forderungen für das Judentum bezahlt, können die Juden in der Zukunft, fast um denselben Preis wie die Christen kaufen.

Die Unterschmänder Dumitru Porjol und Maria Tragan, die vom J. de Josef Popaners Mars stahlen, wurden zu 7, bzw. 3 Monaten verurteilt.

Ein Albaner wurde in Unabhängigkeits-Nationalkomitee gebildet, das von Deutschland anerkannt wurde. (DWB)

Eine kranke Getreidepflanze
verseucht grosse Teile des Erntegutes. Beizt deshalb alle Saatgetreide mit

Ceretan

Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten
Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert.
Verkauf durch Landwirtschaftskammern landw. Verkaufshallen und Fachgeschäfte.

Bayer
L. O. FARBENINDUSTRIE A. G. LEVERKUSEN
General-Vertretung „ROMIGEFA“ S. A. R.
PFLANZENSCHUTZABTEILUNG
BUCURESTI, STRADA BREZOIANU Nr. 62
Tel. 3.793

Man kann nie wissen

Grabe.: Sie sich einen Schutzgraben in Ihrem Garten

Bei den Luftangriffen auf verschiedene Städte wurde festgestellt, daß die Unterstandsgräben einen sehr wirksamen Schutz gegen Sprengstoffe und den von den Bomben erzeugten Luftdruck bilden. Alle Besitzer von Gebäuden, bei denen sich geräumige Höfe oder Gärten befinden, sind gemäß den Bestimmungen des Luftschutzes verpflichtet, die Errichtung solcher Unterstandsgräben auf den erwähnten Stellen, sei es durch die Behörden, durch die Besitzer oder die Bewohner der benachbarten Häuser zu gestatten, ohne irgendwelche Entschädigung hierfür zu verlangen.

Besitzern von Gärten, geräumigen Höfen oder freien Bauplätzen steht es

frei, selbst Unterstandsgräben nach dem amtlichen Muster zu errichten und die dadurch und mit der Erhaltung derselben verursachten Auslagen von den Besitzern und Bewohnern der benachbarten Häuser, die diese Gräben benutzen werden, einzubeheben.

Die Straßenschefs der Luftabwehr werden im Einvernehmen mit den Besitzern der Höfe, Gärten oder freien Bauplätze, die in ihren Bereich, die Anzahl der zu errichtenden Unterstandsgräben, ihre Länge, die Personen, welche sie errichten und erhalten, sowie die Personen die sie benutzen und schließlich die von den nutzniehenden Personen zu zahlenden Beträge festsetzen.

Arader Sabotageurteile

Arab. Joan Clutina aus dem Severiner Komitat und Gheorghe Morar aus Petris (Kom. Arab) verurteilt der Großperrger Frau Stelka Sutz 1 Kubikmeter Brennholz aus 20 Lei. Das bittige Sabotagegericht verurteilte die beiden Verkäufer wegen Überschreitung des

Höchstpreises zu je 2 und die Käuferin zu 1 Monat Arbeitslager. Die Strafe der Käuferin wurde aufgehoben.

Der Mattscher Landwirt Mihai Rusu aber wurde mit 20.000 Lei Geldstrafe belegt, weil er seinen eingekerkerten Besetzen nicht angemeldet hat.

Fallschirmsprung mit einem Regenschirm

In Bradisch verließen halbwüchsige Jungen auf den Gedanken, sich als Fallschirmspringer auszubilden. Statt eines Fallschirms sollte ihnen ein alter Regenschirm dienen, den sie auf einem verlassenen Dachboden fanden.

Die ersten Versuche gelangen. Als

aber ein Zwölfjähriger von einem sechs Meter hohen Birnbaum, den er auf der Leiter erklettert hatte, abfiel, da drehte sich während des Falls der Schirm um, so daß der Junge hart auf den Boden aufschlug und schwere innere Verletzungen erlitt.

Starker Rückgang

in USA Flugzeugzeugung

New York. (DWB) In der größten nordamerikanischen Flugzeugfabrik ist die Erzeugung von Flugzeugen im letzten Monat um 85 Prozent zurückgegangen. Bei der letzten Prüfung von Flugzeugmotoren rückten alle Motoren als fehlerhaft zurückgestellt werden.

Italienische Königin und Thronfolgerin nicht in der Schweiz

Bern. (DWB) Die Schweizer Telegraphenagentur widerlegt die Nachricht, als wären die italienische Königin und Thronfolgerin samt einem Gefolge von 60 Personen in Genf eingetroffen. Wie die Agentur feststellt, befinden sie sich in Palermo.

Pensionisten zur Beachtung

Arab. Die Pensionabteilung der hiesigen Finanzverwaltung macht die Pensionisten aufmerksam, die Miete für die Summe der September-Pensionen nicht anzuführen. Nach dem Namen auf dem Pensionsschein aber soll die genaue Höhe angegeben werden.

Übernahme des angesehener Weizenmehls wird empfohlen

Arab. Das städtische Versorgungsamt erinnert das Publikum abermals, für jede Person angewiesene 10 Kilo Weizenmehl zum Preise von 100 Lei je Kilo zu übernehmen. Der diesbezügliche Termin wurde bis zum 15. Oktober verlängert. Die Übernahme ist um so rationaler, als künftig monatlich je Person nur ein Kilo aufgeföhrt wird.

Radio-Garantie beglichen

Arab. Ab 1. Oktober sind die Mieten der 1940 Lei Garantie für Rundfunk-Abonnenten, die 2 Jahre hindurch bezahlt wurden, abgelassen. Künftig sind also nur mehr die normalen Abonnements-Gebühren zu begleichen.

Fast unentgeltlich kannst du den deutschen Handwerker- oder Kaufmannsberuf erlernen.

Wende dich sofort bei deiner zuständigen Orts- oder Kreisverwaltung der D. ...

Umfassender Aufforstungsplan

Bukarest. Die vom Landwirtschaftsministerium herausgegebene Verordnung über die Durchführung eines Aufforstungsplanes für ganz Rumänien sieht vor allem die Aufforstung des Steppengebietes, der Uferverwässerungsgebiete der Donau, des Karst, des Seret und des Dnestr vor.

Das so gering bewaldete Bessarabien soll bei der Aufforstung besonders berücksichtigt werden. Um Gemeinbewaldungen zu schaffen sollen alle Zehntel der Gemeinbewaldungen und alle entwerteten Wälder aufgeföhrt werden.

Alexanderhauserer Bäuerin von Strochen überfallen

Todor Vence, 17 Jahre alt und Duma Stana, beide aus dem Bihorer Komitat, haben sich vor Tagen bei dem Bauern Adam Wilhelm in Alexanderhausen als Tagelöhner verdingt. Sie waren zwei Tage auf dem Hof, als sie, nachdem der Bauer mit der Wagg auf's Feld gefahren war, die Frau im Hof überfielen, zu Boden warfen und zu mißhandeln begannen. Auf die Hilferufe der Frau hin wurden die zwei Stroche unschädlich gemacht. Sie befinden sich in Gewahrsam der Gendarmen.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Föld'sche

SOLVO PILLEN

Eine Schachtel kostet 50 Lei und wird von der Apotheke Dr. Föld'schen in Arad erfohrt. In allen Apotheken erhältlich

Auch Unteroffiziere können rekrutiert werden

Bukarest. Rador) Der „Monitorul Oficial“ veröffentlicht ein Dekretgesetz, demzufolge von nun an auch Unteroffiziere niederen Grades rekrutiert werden können.

Fatales Mißverständnis

Eine kleine Jagdgesellschaft kommt regelmäßig in einem Gasthof zusammen. Eines Tages, mitten in der Unterhaltung, wird die Tür aufgerissen und Hauptmann von Harting tritt herein. Seine Augen leuchten freudig auf — man weiß, er kommt von der Jagd.

„Meine Herren!“ sagte er, „das war ein Glückstag heute! Einen Kapital-Kuerhahn geföhrt!“

Man gratulierte ihm von allen Seiten — nur der Herr Major, der etwas schwerhörig ist, blickt neugierig und gespannt von einem auf den andern. Endlich fragt er: „Was ist denn los?“

„Ach so! Jamas! Gratuliere, gratuliere!“ Und er reicht nun ebenfalls seine kledere Rechte dem glücklichen Jäger.

„Vor Minuten später tritt der Amtsgerichtsrat Federhof herein. Eine stille Seligkeit liegt auf seinem guten Angesicht. Vor einer Stunde hat ihm seine Mina das kledere Kind, einen Hühner, geschenkt. Die liebe Gemahlin, und auch der Drang, sein neues Glück zu verkünden, führen ihn zur Tafelrunde.

Nachdem ihm alles gratuliert hat, schreitet endlich auch der Herr Major auf den Amtsgerichtsrat zu, den er ebenfalls von der Jagd heimgelehrt glaubt, klopf dem glücklichen Vater auf die Schulter und ruft: „Gratuliere, gratuliere, lassen Sie ihn ausstopfen!“

Forum-Kino, Arad
Tel. 20-10

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr
Das prächtigste Lustspiel der Filmtechnik
die glänzende Darstellung der schönsten
und lieblichsten Filmschauspielerin

Danielle Darrieux
Erste Liebe
Mit Fernand Ledoux und Jean Tissier
Neues ORF-Journal

CORSO-KINO, ARAD
Telefon: 23-64

ZARAH LEANDER
und Rossano Brazzi
DAMALS

Die Krone des 1943/44-er Programms
der UFA um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Der kleine Thnen-Nachwuchs, für jeden
Deutschen wichtig zu haben um 10 B. pro
Stück in der Buchdruckerei Wöhring, Arad
Wöhring-Platz 2.

ARO-Kino, Arad
Telefon 34-45

Heute
Eine prächtige Ausstattung der italie-
nischen Filmtechnik. Der einzige und
letzte Film, in welchem
ALLIDA VALY
„Heute abend nichts neues“
Vorstellungen um 3, 5, 7.20 und im Gar-
ten um 9.20 Uhr.

Tausch landwirtschaftlicher Liegenschaften steuerfrei

Laut dem Amtsblatt vom 22. Septem-
ber d. J. ist der Tausch von landwirt-
schaftlichen Liegenschaften, wie sie das
Gesetz über die direkten Steuern vorsieht,
von jedweder Steuer und Stempelgebühr
befreit.

Falls jedoch der eine Besitz einen
größeren Wert hat als der andere, wird
für die Differenz die Stempelgebühr und
Steuern bezahlt. Die Verträge über sol-
che Tausche müssen nicht vom Advolaten
gemacht werden.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste
Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenanwen-
de 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bi-
3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche
10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei.
Alle Anzeigen sind voranzubehalten und wer-
den telefonisch nicht angenommen. Anfragen
ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

falsche „Kontrolloren“ gefaßt

Bukarest. (BZ) Wieder einmal haben
zwei lockere Burtschen und zwar Stinu-
Anghelache, alias Jean Costescu und
der gewesene Lehrer Dumitru Ungureanu
sich vorgenommen, den Spieß umzu-
kehren und ihrerseits die „Herren“ zu
spielen.

heßen zu wollen. Die Polizist sah sich
aber auch die etwas unsfertigen Kontrol-
lore näher an und verhaftete sie.

Die beiden Aushilfskäufer suchten ihre
Opfer unter Konsumenten, denen die Preis-
gefesse ein Dorn im Auge waren und
die sich gern bereit fanden, den ange-
blichen Kontrolloren hohe Schmutzgebühren
zu berappen, um nicht angezeigt zu
werden. Das Geschäft der „Kontrolloren“
florierte so gut, daß sie wohl nie auf-
gehört hätten, wenn sie nicht zum Schluß
die Frechheit besaßen hätten, einem W-
berstrebenden die Polizei auf den Hals

50.000 Waggon Wein erwartet

Nach Berichten aus den Weingebieten
des Landes haben die in der letzten Zeit
gefallenen Regenmengen den Weinkul-
turen genützt, so daß eine gute Weinerte-
te, und zwar ungefähr 50.000 Waggon
zu erwarten ist.

Brand im Bukarester Lichtspielhaus

(BZ) In der Kabine des Bukarester
„Corso“-Kinos brach ein Feuer aus, dem
der Film „Die letzte Vorstellung“, mit
Lito Sclipa zum Opfer fiel. Der Film
für den es diesmal wirklich die „letzte
Vorstellung“ war, verbrannte ganz, so-
daß etwa 1 Mill. Lei Schäden entstand.
Menschenleben sind keine zu beklagen.

Bewilligung für Getreide- und Mehtransporte

Die Generaldirektion der Staatsbah-
nen verständigt, daß Weizen, Roggen,
Gerste, Braugerste, Hafer und Mais
sowie deren Mehle nur auf Grund von
einheitlichen Transportbewilligungen be-
fördert werden können. Die Transport-
bewilligungen werden ausgestellt:

- a.) vom Unterstaatssekretariat für
Versorgung,
b.) von den Präfekturen und in beson-
ders dringenden Fällen von den Gemein-
deämtern.

Ausländerkontrolle auf dem Lande geht auf die Gendarmerie über

Bukarest. Ein Freitag veröffentlichtes
Dekretgesetz überträgt die Obliegenhei-
ten der Stublrichter laut dem Gesetz über
Ausländerkontrolle, über Kontrolle von
öffentlichen Unternehmen und Einrichtung
eines Bevölkerungsamtes an die Gen-
darmerie.

Gepflichtete Lehrerin an der Sorbonne-Paris
gibt Unterricht in französischer Sprache, Geist-
hammer, Arad, Cr. Comsa-Gasse 54

Obermüller für den 1. Oktober gesucht. Karl
Wirsig, Mühle, Ghloroc. (Rom. Arad)

Älterer Arbeiter und Wirtschaftler mit
Franklin, in die Provinz, auf 80 Nach Lanna
gesucht. Hammer, Arad Wabintrescu-Gasse 10.

Schmalzmaschine, Fabrikat „Röhne“, 15 kg bei in
gutem Zustande zu verkaufen. Witwe Geiß
Georg Moanoway 80. (Rom. Arad)

Dobner-Motorkraft mit 8 PS bei 21 km/h, in
tadellosem Zustande um 12.000 Lei zu verkan-
fen. Arad, Dealul Domnitru 9, bei der Neustra-
ße der Straße.

Deutsche Dienststelle in Arad, sucht eine
tüchtige Schreibkraft

die auch selbstständig arbeiten kann. Anabo-
tens „Selbstständig“ an die Verwaltung des
Blattes.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Ge-
nossenschaften und Käsereien zum Preise von
150 das Hundert, sowie Milchbögen ständig
zu haben in der Verwaltung des Blattes in
Arad.

Klavier zu mieten gesucht. Angebote in der
Verwaltung des Blattes abzugeben.

Typograph-Schmalzmaschine
Modell B, für mittlere Druckerei im guten
Zustand für Petroleumheizung eingerichtet
ist um 350.000 Lei zu verkaufen

Arader Zeitung, Arad.

In Baulisch und Deutschsprachiger suchen wir
in einer Dienststelle (Arad) einen Mann auf
den wir an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Privatlehrerin evtl. Studentin der höheren
Klasse, wird zur Nachhilfe einer Gymnasistin
der dritten Klasse gesucht. Tritthaler, Arad,
Str. Sostij Vulcan No. 6.

Glatte Eisendrehbank, 2,20 Meter lang, billig
zu verkaufen. Kovacs, Arad, Duth r-Platz 3

Wahlhaus und Kino mit oder ohne Einrichtung
zu verkaufen. Josef Philipp, Kleinmarkt-
straße, Canal-Strasse 37.

4 Kühe über 3 Jahre und ein Schwein-
chen mit großer Familie, werden gegen
Kaufschillinge abgegeben. Hirsandul-Str.
(Rom. Arad)

Ein Mädchen oder Frau für alles wird ge-
sucht. Mihu Ioan, Arad, Central Traquana 14

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-33
Heute zum letztenmal! Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
JEAN GABIN: DER PERLEN-FELS
Alexandru Armand
Die Darstellung des weltberühmten Komikers
UMBERTO MELNATI
„DIE GROSSE SÜNDE“

Hölle am Panama-Kanal
Roman von Alexander von Chayer.

7. Fortsetzung
„Gut! Ich sehe schon die Friedens-
engel auf den Geschühen von Panama
stehen!“ Simeber brach in ein kram-
pfastes Gelächter aus. „Gestern erst er-
klärte Ingenieur Bulbon einigen ameri-
kanischen Journalisten, wo die großen
Festungsanlagen angelegt werden sollen.
Friede? Sehen Sie doch unsere letzten
Zugenteure von der Canal-Compa-
ny an? Dieser Bulbon hat wegen Men-
schenlieberei ein Jahr gefessen und die
andern? Was die bleiben in Europa u.
in den USA abzuleben konnten, haben
Sie zu uns nach Panama geschickt. Die
alten Chefs sitzen im Zuchthaus seit dem
Panama-Scandal mit dem Prozeß in
Paris. Ober haben sich umgebracht. Und
jetzt? Reorganisation der Verwaltung?
Man will eine Arbeitergewerkschaft
gründen. Für die Panama-Arbeiter! Ge-

gen den Yellow Hack! Mensch, ich sage
Ihnen, in zwanzig Jahren wird man
für Schwindel und Humbug das Wort
Panama gebrauchen. Denken Sie an mich
an Leopold Simeber aus Wien, Herr
und Humbugarzt. Verkommen läßt man
die Leute hier. Es können ja immer
wieder neue. Melßen sich darum! Er
hatte sich in Wien geredet. Jetzt trat er
dich an den Ingenieur heran.
„Sie gehören nicht hierher, Holz! Fri-
her oder später wird man Ihnen eine
Schraube auf den Schädel schlagen. Man
steht Sie nicht gerne dort oben. Wenn
Sie überhaupt noch hier schuften dürfen,
so haben Sie dies Frau Dorit zu ver-
danken. Den Mann einer waschechten
Amerikanerin kann man nicht so leicht
küssen wie einen Schwarzen aus St. Do-
mingo. Dafür sorgt schon Mr. Bulbon J.
ber Chef.“
„Ich verbitte mir solche Anspielun-
gen.“ Holz fuhr auf. Seine Hand ballte
sich unwillkürlich zur Faust.
„Will nichts gesagt haben, Melster,
grüßte Simeber schon wieder.
„Meine Frau ist um die Gesundheit
unserer Annemarie besorgt“. Der Inge-
nieur konnte es nicht verhindern, daß die

Mitte in seine ihm geformte Zitrn schob.
„Wir versuchen eine neue Unterkunft in
den neuen Gulebra-Häusern zu bekom-
men. Dort muß zu Bulbon freundlich
sein.“
„Gewiß, gewiß. Ich möchte Ihnen
auch raten, das Kind in besseres Klima
zu bringen. . . Elisabeth meint es auch.“
„In wenigen Monaten werden meine
Pläne ausgeführt sein. Das Fieber wird
ebenso rasch verschwinden wie die Süm-
ple. . .“
„Die Sümple!“ Die beiden fuhren
herum. Doktor van Straten stand in der
geöffneten Tür zu seinem Zimmer. Das
Haar hing ihm wirr in die Stirne, er
packte Holz mit seinen bürren Fingern
und zog ihn in den Raum, dessen Wän-
de mit Karten und Tabellen bedeckt
waren.
„Die Sümple, das Fieber! Ich weiß
woher das Fieber kommt“, flüsterte van
Straten. Seine Augen flackerten unheim-
lich.
„Gewiß, gewiß, die Dünste, — das
Klima. . .“ versuchte Holz den Arzt zu
beruhigen. Van Straten brach in ein
gellendes Gelächter aus.
„Die Dünste! Unstinn! Die Mücken sind

es! Sie stechen unsere Arbeiter und brin-
gen das Gift in das Blut, wir müssen
die Mückenlarven töten. . . dort. . . so-
hen Sie. . . hier. . . da.“
Seine zitternden Finger tasteten nach
der großen Wandkarte des Gulebra-Ge-
bietes.
„Dort im Rio Charges im Gatum
See. . . die Sümpfe bei Cascabos und
bei Miraflores. . . bauen Sie hier
Dämme, Ingenieur Holz, bauen Sie
rasch. . .“
„Es ist schwer, Dämme zu bauen: die
Fragona gibt es tausende Giftschlangen“
Holz sah auf die Karte, über die immer
noch die bürre Hand des Arztes tastete.
„Es würde tausende kosten, hunderttau-
sende. . .“
„Dann holen Sie die hunderttausend
heraus aus den Taschen dieser Verehr-
ung von Menschenjaindern“, brüllte
van Straten auf. „Aus diesen Seelen-
schmutzern, die ihre Geldbeutel füll-
ten mit dem Schweiß der Toten. Wir ar-
beiten für die Kultur der USA. Was ist
diese sogenannte Kultur! Eine hinter-
hältliche. Erkaufen mit dem Blut di-
ser Menschen da drüben. . .“
(Vorlesung folgt)